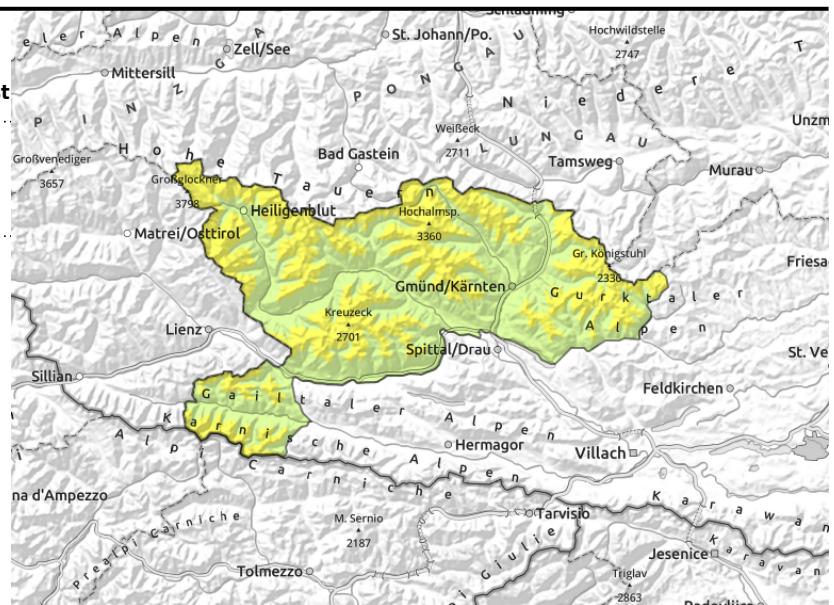
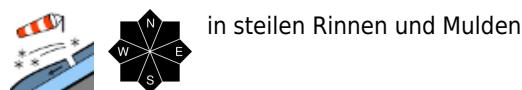


Triebsschnee ist das Hauptproblem und bleibt noch störanfällig

	Waldgrenze	Schobergruppe, Glocknergruppe, Ankogelgruppe, Hafnergruppe, Kreuzeckgruppe, Goldberggruppe, Nockberge, Lienzer Dolomiten, Karnische Alpen West		
	1600 m	Karawanken West, Karawanken Ost, Karawanken Mitte, Karnische Alpen Ost, Karnische Alpen Mitte, Villacher Alpe		
	Waldgrenze	Nockberge Süd, Gurktaler Alpen Süd, Gurktaler Alpen, Saualpe, Packalpe, Koralpe, Goldeck, Gailtaler Alpen Mitte, Gailtaler Alpen West		

Lawinenprobleme	Gefahrenstufen	Exposition
 Neuschnee	 gering	
 Triebsschnee	 mäßig	
 Altschnee	 erheblich	
 Nassschnee	 groß	
 Gleitschnee	 sehr groß	
 Wechten		
 kein ausgesprägtes		

Schobergruppe, Glocknergruppe, Ankogelgruppe, Hafnergruppe, Kreuzeckgruppe, Goldberggruppe, Nockberge, Lienzer Dolomiten, Karnische Alpen West



Triebsschneablagerungen sind teilweise noch störanfällig

Die Lawinengefahr wird oberhalb der Waldgrenze mit MÄSSIG, darunter mit GERING beurteilt. Frische und auch noch ältere Triebsschneablagerungen können teils noch bei geringer Zusatzbelastung gestört werden und als mittelgroße Lawine abrutschen. Die Anzahl der Gefahrenstellen nimmt ab der Waldgrenze mit der Höhe zu und sind nicht im gut zu erkennen da diese teilweise überschneit wurden. Mit der Sonneneinstrahlung können sich im Tagesverlauf aus steilen Geländeteilen kleinere Lockerschneelawinen lösen. Bereiche unter Gleitschneerissen meiden.

Schneedeckenaufbau

Der geringe Neuschnee, bis 10 cm, und Triebsschnee vom Freitag verbindet sich allmählich mit der Altschneedecke. Ältere Triebsschneablagerungen in schattseitigen Expositionen oberhalb rund 1800 m liegen oft auf Oberflächenreif oder einer Schicht mit kantig aufgebauten Kristallen. Die Schneedecke ist lokal sehr unterschiedlich.

Wetter

Bei kaltem Hochdruckwetter ist es am Samstag überwiegend strahlend sonnig, vielfach sogar wolkenlos. Bis in die Morgenstunden weht vor allem im Nordwesten noch kräftiger Wind aus nördlichen Richtungen, der dann bald schwächer wird. Die Temperaturen erreichen zur Mittagszeit in 2000 m -9 Grad und in 3000 m -16 Grad.

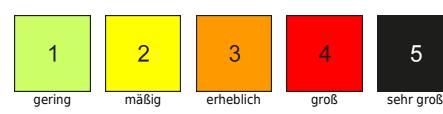
Tendenz

Auch am Sonntag überwiegt das sonnige Bergwetter. Die Temperaturen steigen wieder. Die Lawinengefahr sinkt weiter, jedoch bleiben die Triebsschneablagerungen noch störanfällig.

Lawinenprobleme



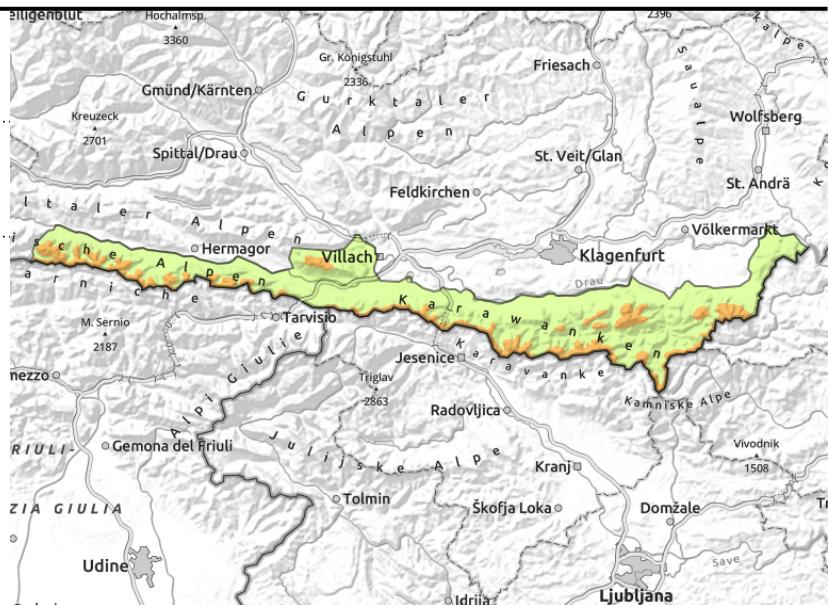
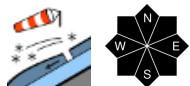
Gefahrenstufen



Exposition



Karawanken West, Karawanken Ost, Karawanken Mitte, Karnische Alpen Ost, Karnische Alpen Mitte, Villacher Alpe



Triebsschnee ist das Hauptproblem

Die Lawinengefahr wird oberhalb rund 1600 m mit ERHEBLICH, darunter mit GERING beurteilt. Frische Triebsschneeeablagerungen können bereits durch eine geringe Zusatzbelastung eines einzelnen Wintersportlers ausgelöst werden oder mit der einsetzenden Sonneneinstrahlung auch spontan abrutschen. Die Lawinen können, wenn diese in die feuchte Altschneedecke durchreißen, auch etwas größer werden. Mit der Sonneneinstrahlung ist auch vermehrt mit Lockerschneelawinen zu rechnen. In tieferen Lagen sind auch Gleitschneelawinen möglich. Geländeteile unter Gleitschneerissen meiden.

Schneedeckenaufbau

Die Neuschneemengen vom Freitag betragen in den Karawanken bis 40 cm und in den Karnischen Alpen im Osten bis 30 cm und im West bis 25 cm. Der kräftige Nordwind hat für frische Triebsschneeeablagerungen in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten gesorgt, welche teils auf einer verharschen Altschneedecke oder weichen Schichten liegen und eine schlechte Bindung aufweisen. Unterhalb rund 1600 m ist die Schneedecke durch den Regen, der am Donnerstag gefallen ist meist feucht.

Wetter

Bei kaltem Hochdruckwetter ist es am Samstag überwiegend strahlend sonnig, vielfach sogar wolkenlos. Bis in die Morgenstunden weht vor allem im Nordwesten noch kräftiger Wind aus nördlichen Richtungen, der dann bald schwächer wird. Die Temperaturen erreichen zur Mittagszeit in 2000 m -9 Grad und in 3000 m -16 Grad.

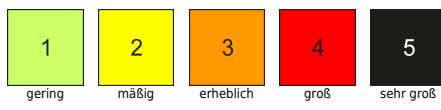
Tendenz

Auch am Sonntag überwiegt das sonnige Bergwetter. Die Temperaturen steigen wieder. Die Lawinengefahr sinkt weiter, jedoch bleiben die Triebsschneeeablagerungen noch störanfällig.

Lawinenprobleme



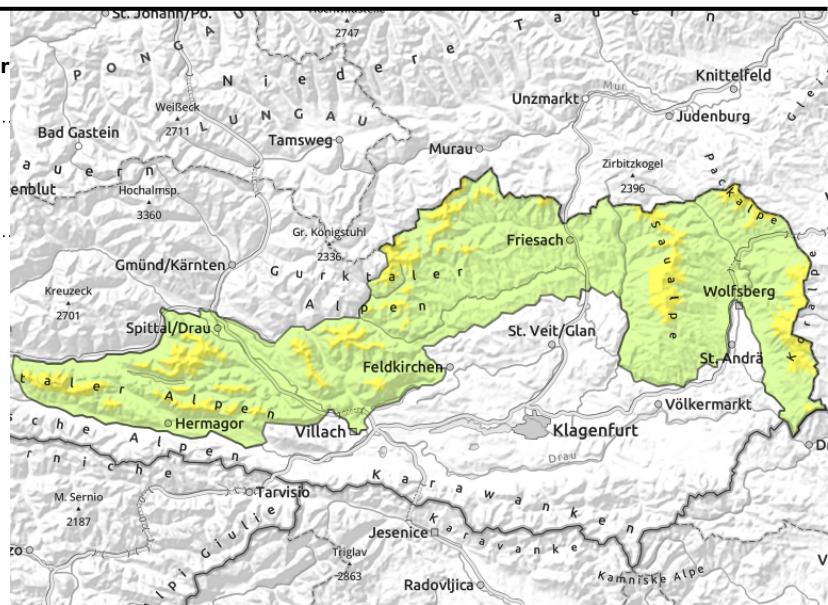
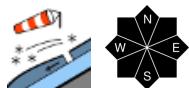
Gefahrenstufen



Exposition



Nockberge Süd, Gurktaler Alpen Süd, Gurktaler Alpen, Saualpe, Packalpe, Koralpe, Goldeck, Gailtaler Alpen Mitte, Gailtaler Alpen West



Triebsschnee bleibt noch das Hauptproblem

Die Lawinengefahr wird oberhalb der Waldgrenze mit MÄSSIG beurteilt. Die Hauptgefahr geht von den Triebsschneeeablagerungen aus, welche teils auf einer ungünstig aufgebauten Altschneedecke liegen. Gefahrenstellen sind noch in allen Expositionen in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten zu finden und nehmen mit der Höhe zu. Es kann schon eine geringe Zusatzbelastung zur Auslösung einer kleinen bis mittelgroßen Lawine ausreichen.

Schneedeckenaufbau

Die Neuschneemengen vom Freitag verteilen sich in der Region recht unterschiedlich. Auf der Koralpe und Saualpe waren es bis 25 cm, in den Nockbergen rund 15 cm und in den Gailtaler Alpen rund 20 cm. Der Wind aus nördlicher Richtung hat dabei für frische Triebsschneeeablagerungen in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten in meist allen Expositionen gesorgt. Der Triebsschnee ist meist nur schlecht mit der Altschneedecke verbunden welche meist verharscht ist und teils auch mit Oberflächenreif und kantig aufgebauten Kristallen abgeschlossen ist.

Wetter

Bei kaltem Hochdruckwetter ist es am Samstag überwiegend strahlend sonnig, vielfach sogar wolkenlos. Bis in die Morgenstunden weht vor allem im Nordwesten noch kräftiger Wind aus nördlichen Richtungen, der dann bald schwächer wird. Die Temperaturen erreichen zur Mittagszeit in 2000 m -9 Grad und in 3000 m -16 Grad.

Tendenz

Auch am Sonntag überwiegt das sonnige Bergwetter. Die Temperaturen steigen wieder. Die Lawinengefahr sinkt weiter, jedoch bleiben die Triebsschneeeablagerungen noch störanfällig.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

